

KAPITALGEWINN

INVESTOREN AUS MIDDLE EAST AUF PARTNERSUCHE IN DEUTSCHLAND

Abu Dhabi Investment House (ADIH), eine in Abu Dhabi, Bahrain und Genf ansässige Beteiligungsgesellschaft, startet mit der Platzierung eines 50 Millionen US-Dollar Investments ihr erstes Engagement in Deutschland.



Potenziellen deutschen Investoren bietet ADIH unter anderem die Möglichkeit, sich an einer modernen Krebsklinik im Mittleren Osten zu beteiligen und damit vom positiven Trend des dortigen Gesundheitssektors zu profitieren. Der Platzierung sollen weitere folgen. ADIH, zu dessen Aktionären unterschiedliche Königshäuser aus der GCC-Region sowie verschiedene Staatsfonds zählen, möchte deutschen Investoren langfristig Zugang zu exklusiven Infrastrukturprojekten im gesamten mittleren Osten bieten, die üblicherweise lokalen arabischen Investoren vorbehalten sind. Zur Erschließung des deutschen Marktes hat ADIH kürzlich 50% an der deutschen Middle East Best Select (MEBS) GmbH erworben.

“Deutsche Investoren sind bisher noch nicht so stark lokal vertreten, wie angelsächsische und asiatische Unternehmen. Diesen Unternehmen möchten wir die Möglichkeit geben an den Entwicklungen in unseren Wirtschaftsraum zu partizipieren”, sagte Ahmed Al-Dailami, Verantwortlicher Direktor für Middle East bei ADIH. Nach den USA, China und Russland sind die Golfstaaten für deutsche Unternehmen der viertgrößte Überseemarkt im Hinblick auf Investitionen. Kaum eine andere Region dieser Welt bietet derzeit bessere Rahmenbedingungen für interessante

Infrastrukturprojekte als der Mittlere Osten. ADIH hat bereits zahlreiche erfolgreiche Investments im Infrastrukturbereich durchgeführt. So erzielten beispielsweise die Immobilienfonds “Lagoon” und “Beirut Gate” über den Erwartungen der Investoren liegende Renditen. Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit MEBS erwies sich als äußerst erfolgreich. Seit 2008 haben ADIH und MEBS bereits gemeinsam Investitionsprojekte im Gesundheitssektor und im Bereich “Nachhaltiges Bauen” realisiert.



**MIDDLE EAST
BEST SELECT**

Das Kapital von 50 Mio. US-\$ soll in ein bereits profitabel arbeitendes Krebszentrum in Abu Dhabi investiert werden. Drei weitere attraktive Investments will die Gesellschaft in diesem Jahr auf den deutschen Markt bringen, in Höhe von bis zu 1 Milliarde Dollar, sagte David Heimhofer, Geschäftsführer von Middle East Best Select, am 10. Mai 2011 in Frankfurt.

Durch attraktive Investments sollen sich deutsche Kapitalanleger an Grundstücks- und Immobilienprojekten sowie an Unternehmen aus der Gesundheitsbranche in der Golfregion beteiligen können. Ein Teil der Strategie sei zudem, eine Minderheitsbeteiligung an großen deutschen Unternehmen zu erwerben, sagte Saud Hasan Al-Nusuf, Chef-Investmentberater bei ADIH. Das Hauptziel bestehe aber darin, deutsche Technologien aus der Gesundheitswirtschaft, den erneuerbaren Energien und der Landwirtschaft in den Mittleren Osten zu bringen, um diese Länder auf die Zeit nach dem Öl vorzubereiten. ADIH wurde 2005 unter der Aufsicht der Zentralbank der Vereinigten Arabischen Emirate gegründet und verwaltet nach eigenen Angaben ein Vermögen von 1,5 Milliarden Dollar.



“Wir bieten höchst attraktive Investitionsmöglichkeiten, aber ohne die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen, die ADIH vorweisen kann, ist es schwer, vor Ort Fuß zu fassen. Die Staaten am Golf schaffen die gesetzlichen Voraussetzungen, damit auf allen Ebenen “Know-how-Joint-Ventures” mit internationalen Unternehmen entstehen können. Wir sind davon überzeugt, dass eine Diversifizierung unserer Volkswirtschaften zu einer Öffnung im Handels-, Güter- und Kapitalverkehr führt.”, so Ahmed Al-Dailami weiter.

Während in den 90er Jahren arabische Investoren vorwiegend in Konsum und renditeorientiert im Ausland investiert haben, wird aufgrund geänderter Rahmenbedingungen derzeit verstärkt der Um- und Aufbau der Infrastruktur vorangetrieben. Diese Art von Investitionen wird staatlich gefördert.

Über ADIH

ADIH (Abu Dhabi Investment House) wurde 2005 als Aktiengesellschaft unter der Aufsicht der Zentralbank der Vereinigten Arabischen Emirate in Abu Dhabi gegründet und befindet sich im Mehrheitsbesitz hochrangiger Persönlichkeiten aus dem Kreis der Königsfamilie in Abu Dhabi, die mit den Herrscherhäusern in Katar, Saudi Arabien, Bahrain und Kuwait eng verbunden sind. ADIH ist mit Niederlassungen und Kooperationen in Abu Dhabi, Manama (Bahrain), Doha (Katar), Mumbai (Indien) Genf und den USA - und nun durch die jüngste Akquisition auch in Deutschland vertreten. Die erfolgreiche Kooperation mit dem Partnerunternehmen, Middle East Best Select GmbH, besteht seit dem Jahr 2008. Derzeit verwaltet ADIH ein Vermögen von über 1,5 Milliarden US-\$.

Triple-A-Rating für Middle East Best Select 3



Initiator
Heinz-G. Wülfrath

KAPITALGEWINN: „Privilegiert investieren“ ist ein hübscher Werbeslogan.

Heinz-G. Wülfrath: Das Motto „privilegiert investieren“ ist keinesfalls ein Werbeslogan, sondern beschreibt exakt, wie tatsächlich investiert wird. Investitionen erfolgen ausschließlich zusammen mit lokalen, einflussreichen Persönlichkeiten am Golf - und immer in den vordersten Gliedern der Wertschöpfungskette. Solche Investments sind i.d.R. mit staatlichen Sicherheiten ausgestattet. Mit lokalen Investoren in einem Boot zu sitzen, ist ein wichtiger, ergänzender Sicherheitsfaktor für unsere deutschen Anleger. Die Sicherheitsbedürfnisse der lokalen Investoren werden erfahrungsgemäß so gut wie nie enttäuscht.

KAPITALGEWINN: Wie kann man gemeinsame Investments mit den Wirtschaftsführern am Golf denn realisieren?

Wülfrath: Unsere Anlagemanager, mit Sitz in der Schweiz und Bahrain, sind mit Wirtschaftsgrößen und Mitgliedern der Königshäuser in der Region hervorragend vernetzt. Partner des Beratungsteams sind teils selbst Mitglieder königlicher Familien. Ein Seniorpartner ist Mitglied der Königsfamilie in Bahrain und Berater des Staatsfonds. Ein weiteres Beispiel ist Scheich Abdulla Bin Ali Bin Jabor Al-Thani, Mitglied des Herrscherhauses in Katar und Besitzer mehrerer Banken in den Golf-Ländern.

KAPITALGEWINN: Können Sie Investmentbeispiele des MEBS-Fonds nennen?

Wülfrath: Zunächst möchte ich vorausschicken, dass wir länder- und sektorenübergreifend in den Ländern des Golf-Kooperationsrates (GCC – Gulf Cooperation Council: Bahrain, Oman, Katar, Kuwait, Saudi Arabien und Vereinigte Arabische Emirate) investieren. Bevorzugt werden kurzfristige, staatlich geförderte Projekte in der Planungsphase sowie Investitionen in Zukunftsbranchen, wie Gesundheit, Erneuerbare Energien, Energieeffizientes Bauen, Bildung, Petrochemie, Logistik, Tourismus, Handel, Telekommunikation, IT und Kultur. Solche Investitionen erzielen bei typischen Investitionsdauern von zwei bis vier Jahren hohe zweistellige Renditen und sind regelmäßig mit staatlichen Sicherheiten ausgestattet.

Ansonsten möchte ich gerne auf die privilegierten Investitionen hinweisen, die mit dem ersten MEBS Fonds realisiert wurden (Investment-Update kann angefordert werden), der voll investiert ist. Alle Investitionen wurden, wie geplant, im ersten Glied der Wertschöpfungskette, immer gemeinsam mit Mitgliedern verschiedener Königshäuser realisiert. Die Plan-Renditen auf Projektebene liegen alle deutlich über der vom Fonds angestrebten Zielrendite.

KAPITALGEWINN: Sie erwähnten staatliche Sicherheiten?

Wülfrath: Ja, so versuchen die Regierungen der Golf-Staaten, das Geld der vermögenden lokalen Anleger für den Umbau der Volkswirtschaften im eigenen Land zu behalten. Noch im ausgehenden letzten Jahrhundert sind die vielen Familien, die durch Öl und Gas reich geworden sind, zum „Shoppen“ ins Ausland gegangen, um insbesondere in Amerika und Europa zu investieren. Die jetzt verantwortlichen jungen Eliten haben die Weichen neu gestellt. Großen Masterplänen folgend, werden die Volkswirtschaften der GCC-Staaten umgebaut, um sich fit für die Zeit nach Öl und Gas zu machen. Dafür werden laut Angaben der Deutschen Industrie und Handelskammer derzeit 2,4 Billionen Euro aufge-



SE - Scheich Abdulla Bin Ali Bin Jabor Al-Thani.



Jawaan Awaidha Suhail Al Khaili, Chairman ADIH

wendet - Tendenz steigend. Es entstehen neue Städte, Industrien, Verkehrs- und Versorgungswege, Schulen, Universitäten, Hospitäler, Sport- und Freizeitanlagen, Kultureinrichtungen, Bürogebäude, Wohnungen, Häuser u.v.m. in großer Zahl. Kurz: es entstehen unglaublich viele lukrative Investmentmöglichkeiten, wie sonst nirgendwo auf der Welt.

KAPITALGEWINN: Was unterscheidet die Region von anderen Wachstumsregionen?

Wülfrath: In keiner anderen Region der Welt sind die drei wesentlichen Voraussetzungen für hohes Wachstum besser vereint:

1. Der erklärte Wille den gemeinsamen Masterplan zu realisieren und die Volkswirtschaften zu diversifizieren,
2. die politische Macht zur schnellen Umsetzung dieser Pläne und
3. die nahezu unerschöpflichen finanziellen Ressourcen dieser Länder.

So erhalten wir für unsere Anleger Zugänge zu privilegierten Investmentmöglichkeiten, die selbst großen institutionellen Marktteilnehmern meistens verschlossen bleiben.

Jüngst hat sich das Abu Dhabi Investment House – ADIH zu 50% an der Middle East Best Select GmbH beteiligt.

Das ist die Vertiefung einer langjährigen, erfolgreich etablierten Geschäftsbeziehung, die MEBS-Anlegern weitere attraktive Investmentchancen am Golf erschließen wird. Institutionelle Marktteilnehmer wie deutsche Banken und Vermögensverwalter können sich auf einige millionenschwere „Investmentperlen“ (ab ca. 50 Mio. €) freuen, die ihnen auf dem ‚Silbertablett‘ von uns serviert werden.

KAPITALGEWINN: Hat die letzte Finanzkrise die Pläne nicht beeinflusst?

Wülfrath: Mit Ausnahme von Dubai, das wirtschaftlich weniger Bedeutung hat als allgemein angenommen und zu den kleinen sowie eher „armen“ Emiraten zählt, war die Finanzkrise kaum wahrnehmbar. Diese Länder sind Netto-Gläubiger - keine Schuldner! Nach Schätzungen von J. P. Morgan werden sich die Petrodollar-Reserven in diesen Ländern bei durchschnittlich nur 70 US-\$ pro Barrel bis Ende 2012 auf über 7 Billionen US-\$ belaufen.

KAPITALGEWINN: Wird Geld vom Ausland denn überhaupt benötigt?

Wülfrath: Nein, aus dem Ausland wird im Prinzip kein Kapital benötigt. Der für das Entwickeln der neuen Volkswirtschaften notwendige Technologie- und Know-how-Transfer kann aber nur stattfinden, wenn auch die strategischen Partner vom Wertzuwachs profitieren können. Neue Gesetze schaffen die Voraussetzung für interessante Joint Ventures mit internationalen Unternehmen. So führt die Diversifizierung der Volkswirtschaften zu einer Öffnung im Handels-, Güter- und Kapitalverkehr und ermöglicht ausländischen Investoren in zunehmendem Maße die Teilnahme am Wertzuwachs in diesen Ländern. Auch als Reiseziel stellt die Region gegenüber traditionellen Zielen in Europa und Übersee eine ernstzunehmende Konkurrenz dar. Beispielhaft seien hier die Formel-1-Rennen in Abu Dhabi und Bahrain und die Vergabe der Fußball-WM 2020 an Katar genannt. Katar investiert im Zusammenhang mit der Fußball-WM in den nächsten 10 Jahren über 120 Mrd. US-\$ in die Infrastruktur und kann dies auch problemlos aus den laufenden Einnahmen bezahlen. Dieser Investitionsschub wird der ganzen Region ein zusätzliches Wachstum verleihen, von dem insbesondere Bahrain und die VAE profitieren werden.

KAPITALGEWINN: Wie können Kapitalanleger in Deutschland von diesen hohen Renditen profitieren?

Wülfrath: Eine Beteiligung am Middle East Best Select 3 (MEBS 3) ist bereits ab 10.000 € möglich. Die Planrendite beträgt 73% (inkl. eines 6%igen Frühzeichner-Rabattes vom Tag der Gutschrift bis zum 31.12.2011) bei nur noch rund 4,5 Jahren Laufzeit. Ab 250.000 € können sich vermögende Privatkunden und institutionelle Marktteilnehmer an einem Private Placement beteiligen (MEBS 2), das in die Projektentwicklung von Photovoltaik-Anlagen in Oman investiert wird. Generalunternehmer ist hier die SIEMENS AG. Dieses Investment strebt eine Kapitalverdoppelung in nur gut 4 Jahren an.

Das vorliegende Angebot ermöglicht dem Anleger die Beteiligung an der Middle East Best Select GmbH & Co. Dritte KG. Der Beitritt ist nur mittelbar als Treugeber über die INTEGRA Treuhandgesellschaft mbH Steuerberatungsgesellschaft möglich. Es besteht jedoch die Möglichkeit die Beteiligung ab 1. Januar 2012 in eine direkte Beteiligung umzuwandeln.

Die Fondsgesellschaft wird sich in den Ländern des Golf-Kooperationsrates (Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi Arabien und Vereinigte Arabische Emirate) gemeinsam mit lokalen Co-Investoren an interessanten Projekten beteiligen. Bevorzugt werden staatlich geförderte Projekte in Sektoren mit großem Zukunftspotenzial, wie z. B. Erneuerbare Energien, Gesundheitswesen, Bauwesen, Infrastruktur, Logistik, Petrochemie, Bildung, Kultur, IT und Telekommunikation. Konkrete Investitionsobjekte stehen zum Zeitpunkt der

Prospektaufstellung nicht fest, es handelt sich also um ein Blindpool Konzept. Geplant ist eine Laufzeit von noch gut 4,5 Jahren bis zum 31.12.2015 mit einer einjährigen Verlängerungsoption durch die Komplementärin. Eine vorherige Kündigung ist nicht möglich.





Kontaktdaten:

Middle East Best Select GmbH
Harthauer Str. 42 b
D-83043 Bad Aibling

Telefon +49 (0) 8061 / 93 89 766
Telefax +49 (0) 8061 / 93 75 17
eMail info@mebs-gmbh.com
Internet www.mebs-gmbh.com



**MIDDLE EAST
BEST SELECT**

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENDATEN

Middle East Best Select – MEBS 3

- 12% p.a. Vorzugs-Ausschüttung - Erst wenn der Anleger sein investiertes Kapital zuzüglich einer Rendite von 12% pro Jahr erhalten hat, erfolgt eine erfolgsbezogene Vergütung des Fonds-Managements.
- 6% p.a. Frühzeichner-Bonus zusätzlich! Diese zusätzliche Rendite erhält der Anleger für den Zeitraum zwischen Einzahlung und 31.12.2011
- 73% Gesamt-Gewinnerwartung auf Fondsebene bis zum 31.12.2015 (inkl. Frühzeichner-Bonus)
- Kurze Laufzeit bis zum 31.12.2015
- Jährliche Ausschüttungen geplant
- Beteiligung schon ab 10.000 € zzgl. 5% Agio

BEISPIELBERECHNUNG FÜR MIDDLE EAST BEST SELECT DRITTE KG

Beispielhafte Darstellung einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000 exklusive Agio bei einer Annahme von 12 % Vorzugsausschüttung* p.a. für den Anleger						
	2011	2012	2013	2014	2015	Summe
Einzahlung	-100.000					-100 %
Ausschüttungen/ Kapitalrückzahlung		3.000**	12.000	12.000	136.000	+163 %
Gebundenes Eigenkapital	-100.000	-97.000	-85.000	-73.000	-63.000	+ 63 %

* Erst wenn der Anleger sein Kapital zzgl. einer Rendite von 12 % p.a. (Hurdle-Rate) erhalten hat, ist das Management erfolgsbezogen an übersteigenden Gewinnen beteiligt.

** Früheinzahler erhalten einen Frühzeichner-Bonus von 6 % p.a. für die Zeit vom Tag der Gutschrift ihrer Einlage auf dem Konto der Fondsgesellschaft bis zum 31. Dezember 2011. Der ausgewiesene Betrag unterstellt die Einzahlung der Kapitaleinlage zum 01. Juli 2011 ($100.000 \text{ €} \times 6\% = 6.000 \text{ €} : 12 \text{ Monate} = 500 \times 6 \text{ Monate} = 3.000 \text{ €}$).

Die Bewertung:

Die Länder des Golf-Kooperationsrates zählen aufgrund ihres Reichtums an Öl- und Gas-Vorkommen zu den wirtschaftlichen Schlüsselregionen und bilden bereits jetzt den fünfgrößten Wirtschaftsraum der Welt. Laut Schätzung des Institute of International Finance hatte Katar mit 18,5% im Jahr 2010 die höchste Wachstumsrate weltweit. IWF, EIU und NCBC Research prognostizieren in den GCC-Staaten eine Verdoppelung des BIP bis 2020.

Die Länder Abu Dhabi, Bahrain, Katar, Kuwait, Oman und Saudi Arabien verfügen über ein hohes ökonomisches Entwicklungspotenzial und sind als Zielregion für die Investitionen des Middle East Best Select 3 klar definiert. In diesen stark expandierenden Märkten sind die Asset-Manager des Fonds mit exklusiven Netzwerken bestens etabliert und haben Zugriff auf attraktive, privilegierte Investitionen, die deutschen Anlegern ansonsten nicht zugänglich wären. Völlig losgelöst vom aktuellen politischen Geschehen wird in den GCC-Staaten, aufgrund der nahezu unerschöpflichen finanziellen Ressourcen, der Um- und Aufbau der Volkswirtschaften fortgesetzt.

Diese Indikatoren sind hervorragend.

Der Fonds bietet seinen Anlegern nachweislich einen privilegierten Zutritt zu exklusiven Investments, stets zusammen mit starken, lokalen Partnern und stets am Anfang der Wertschöpfungskette. Noch verstärkt durch das weitreichende Beziehungsnetzwerk des neuen, einflussreichen Partners, Abu Dhabi Investment House, können auch beim Middle East Best Select 3 außergewöhnlich hohe Renditen bei gleichzeitig hoher Sicherheit erwartet werden. Und zwar mit Investments, die in der Regel sogar den großen institutionellen Marktteilnehmern verschlossen bleiben.

Deshalb verdient der Middle East Best Select 3 ein Triple-A-Rating.

Die Hauptstadt Abu Dhabi

Abu Dhabi ist die Hauptstadt des gleichnamigen Staates.

Der Kern der Stadt mit ihren inzwischen rund 860.000 Einwohnern befindet sich auf einer 70 Quadratkilometer großen Insel in einem Mangrovengürtel. Mit dem Festland verbunden ist sie durch die Mussafa-Brücke, die al-Maqtaa-Brücke und die Sheikh-Zayed-Brücke. Die Hauptinsel ist von einem Kranz künstlich erweiterter oder neu aufgespülter Inseln umgeben, die zur Zeit erst zum Teil bebaut sind und das Siedlungsgebiet erweitern.

An der dem offenen Meer zugewandten nordwestlichen Flanke der Insel befindet sich die Corniche, an der seit 2003 weiter Land gewonnen wurde. Am Nordende der Corniche befindet sich ein ca. 1 km breiter und 5 km langer Streifen, den man aufgrund seiner verdichteten Bebauung als Stadtzentrum betrachten kann.

Bis in die 1960er Jahre bestand die bis dahin kleine Inselstadt noch aus einfachen Bauten, teilweise ohne Elektrizität und Kanalisation. Der Beginn der Erdölförderung änderte diese Umstände schlagartig, Abu Dhabi wurde ab den 1970er Jahren mit einem schachbrettartigen Masterplan zu einer modernen Metropole ausgebaut. Der Plan sah eine für damalige Verhältnisse hohe Einwohnerzahl von 600.000 vor, welche nach nur zwanzig Jahren erreicht wurde; das Wachstum weicht nun auf künstliche Inseln und das Küstenvorland aus.

Abu Dhabi hat seit 1981 einen neuen internationalen Flughafen. Er befindet sich 30 km außerhalb der Stadt auf dem Festland an der Hauptautobahn zwischen Abu Dhabi und Dubai; entworfen von den Architekten, die für den Bau des Pariser Charles-de-Gaulle-Flughafens verantwortlich waren. Der bis dahin gemischt betriebene Al-Batin-Flughafen, der sich auf der Abu-Dhabi-Insel befindet, wird heute ausschließlich vom Militär und von der Herrscherfamilie genutzt. Das Emirat hat noch einen weiteren internationalen Flughafen in der Oasenstadt al-Ain, der jedoch im Fernverkehr nur von einer britischen TUI-Tochter angefliegen wird.



Burj Al Arab Hotel

Abu Dhabi vom Fort Qasr al-Husn
aus gesehen



Chalifa bin Zayid
Al Nahyan, 1997

Regierung und Herrscherfamilie

Scheich Chalifa bin Zayid Al Nahyan ist derzeit Herrscher im Emirat Abu Dhabi.

Er ist Sohn des 2004 gestorbenen Scheichs Zayed bin Sultan Al Nahyan, dem ersten Präsidenten der VAE.

Chalifa bin Zayid Al Nahyan

Scheich Chalifa bin Zayid Al Nahyan (* 25. Januar 1945 in al-Ain; arabisch *نابلس بن زايد بن سلطان آل نهيان*; DMG *Ḥalīfa bin Zāyid bin Sulṭān Āl Nahyān*, auch Khalifa bin Zayed) ist der älteste Sohn von Zayid bin Sultan Al Nahyan und Schaicha Hassah bin Muhammad bin Chalifa bin Zayid Al Nahyan. Seit dem 3. November 2004 ist er der Präsident der Vereinigten Arabischen Emirate. Er übernahm damit das Amt seines am Vortag verstorbenen Vaters. Er hatte auf Grund des gesundheitlichen Zustands seines Vaters schon vorher zeitweise die Regierungsgeschäfte geführt. Er ist auch der Emir und Premierminister des Emirates Abu Dhabi.

Nach Übernahme des Postens als Herrscher über Abu Dhabi am 18. September 1966 durch seinen Vater wurde Chalifa bin Zayid Al Nahyan zunächst zum

Repräsentanten im Ostbezirk des Emirates Abu Dhabi, mit Verwaltungssitz Al Ain, am 1. Februar 1969 zu dessen Nachfolger ernannt. Als am 2. Februar 1969 die Streitkräfte für Abu Dhabi aufgestellt wurden, bekam er den Posten des Leiters des Verteidigungsamtes. Er überwachte den Aufbau des Militärs.

Bei der Neuorganisation der Regierung von Abu Dhabi am 1. Juli 1971 übernahm er die Aufgaben als Premierminister sowie Finanz- und Verteidigungsminister des Emirates Abu Dhabi. Im Zuge der Gründung der VAE am 2. Dezember 1971 wurde er zum Premierminister der VAE ernannt, sein Vater wurde Präsident des Landes. Im Mai 1976 übernahm er den Posten des Stellvertretenden Befehlshabers der Streitkräfte, die vor diesem Zeitpunkt unter den Emiraten aufgespalten waren und unter dem jeweiligen

Kommando der einzelnen Emirate standen.

Er ist auch seit den 1980er Jahren Vorsitzender des Obersten Mineralölrates, welcher eine große Macht in Energiefragen hat. Mit einem geschätzten Vermögen von 19 Milliarden Dollar ist er der drittreichste Monarch der Welt.

Scheich Chalifa ist bekannt für sein Interesse an landestypischen Sportarten, hauptsächlich

lich Pferde- und Kamelrennen. Sein Bruder ist Muhammad ibn Zayid Al Nahyan.

Bei der Eröffnung des Burj Dubai am 4. Januar 2010 wurde bekanntgegeben, dass das höchste Gebäude der Welt nach ihm in Burj Chalifa umbenannt wird.

Der Halbbruder des momentan regierenden Scheichs ist Kronprinz Muhammad bin Zayid Al Nahyan.



Scheich Muhammad bin Zayid Al Nahyan (arabisch لآ دياز نب دمحم بن زايد بن سلطان آل نهيان DMG Muḥammad b. Zāyid Āl Nahyān; * 1961) ist ein Sohn von Zayid bin Sultan Al Nahyan. Als Emir steht er an erster Stelle in der Rangfolge der Regentschaft nach seinem Bruder Chalifa bin Zayid Al Nahyan, dem derzeitigen Regenten der Vereinigten Arabischen Emirate.

Scheich Muhammad ist General und stellvertretender Kommandant der Streitkräfte der VAE und Berater seines älteren Bruders, des Präsidenten der VAE, Scheich Chalifa bin Zayid Al Nahyan. Er hat einen Sitz im Abu Dhabi Executive Council, der für Planung und Entwicklung in Abu Dhabi zuständig ist und ist Mitglied des Supreme Petroleum Council, welches für alle Erdöl-bezogenen Angelegenheiten des Landes verantwortlich ist. Er ist Vorstandsvorsitzender der staatlichen Investmentgesellschaft Mubadala Development Company.

Mohammed ist Absolvent der Royal Military Academy Sandhurst (1979). Dort erlernte er den Umgang mit Flugzeugen und Hubschraubern, sowie Fallschirmspringen.

Abu Dhabi zählt aufgrund des rasanten Wachstums seit 1980 zu den modernsten Städten weltweit. Daher präsentiert die Stadt überwiegend ein neues Gesicht. Architektonisch markante Hochhäuser z.T. mit arabischen Elementen und großzügig ausgebaute Straßen prägen das Stadtbild. Dazwischen sind einige wenige Spuren aus früheren Jahrhunderten, wie das Fort Qasr al-Husn, traditionelle Gebäude, Wohnpaläste und unzählige, meist neu erbaute Moscheen zu finden, deren bedeutendste die Sheikh-Zayed-Moschee darstellt. Charakteristisch für die Stadt sind die vielen kleinen Geschäfte im Erdgeschoss der Gebäude, die bisher keineswegs völlig von den großen, ultramodernen Shoppingmalls verdrängt wurden. Diese kleinen Geschäfte erreichten 2010 noch 64 Prozent der Einzelhandels-Umsätze; einige größere Malls sind im Bau, vor allem in den entstehenden Vororten. Weiterhin ist der hohe Grünanteil entlang aller Straßen im Emirat sehr auffällig.

Da die Stadt auf einer Insel liegt, ist das Meer von fast überall zu sehen. Neu und aufwändig gestaltet wurde die Corniche, die jetzt nach Verlängerung ca. 7,7 km lange Küstenstraße mit großzügigen Flanierwegen direkt an der Wasserlinie sowie Spiel- und Grünanlagen und Gastronomie nordöstlich des Zentrums. Herausragend sind außerdem die zahlreichen bewässerten Grünflächen im Stadtbild. Die breiteren Straßen sind mit bewässerten Bäumen und Stauden bepflanzt. Rund 20 kleine bis mittelgroße Parks sind in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums zu finden. Am Ostring liegt eine weitere, etwas bescheidenere rund 4,5 km lange Corniche, vor der sich ein naturbelassener bzw. teilweise naturnah wiederangelegter Mangrovensumpf ausbreitet. Für Naturliebhaber wird zur Zeit ein rund 5 km langer erhöhter Aussichtsweg direkt in den Mangroven angelegt, von dem aus die vielen Seevögel beobachtet und das Biotop Mangrovensumpf erlebt werden können.

Projektierte Stadtentwicklung bis 2030

Im Mai 2008 hat der Urban Planning Council (Stadtplanungsrat) Abu Dhabis den Rahmenplan für die Stadtentwicklung bis 2030 vorgestellt. Danach soll die angestrebte „Greater Abu Dhabi City“ auf 3 Millionen Einwohner wachsen. Um den großen Wohnungsbedarf zu decken, der vor allem von Arbeitsmigranten nichtarabischer Herkunft ausgeht, muss die heute fast ausgereizte Innenstadt entlastet werden. Dazu bieten sich neben den künstlichen Inseln nur noch die am Festland liegenden Küstenabschnitte mit ihrem Hinterland an.

Das bisher größte Projekt ist die Vorstadt Capital City District, 25 km südöstlich auf dem Festland gelegen, die als Bundesdistrikt der Vereinigten Arabischen Emirate eingeplant ist. Auf einer dreieckigen Fläche von 4.900 Hektar sollen hier in überwiegend verdichteter Bauweise bis zum Jahr 2030 Arbeitsplätze und Wohnungen für 370.000 Menschen entstehen. Wegen der Nähe des Flughafens sind jedoch die Bauhöhen eingeschränkt, wenige Wolkenkratzer nur bis maximal 199 Meter erlaubt. Diese Entlastungsstadt wird in großzügig begrünten

Anlagen alle Regierungsstellen und viele Behörden der VAE aufnehmen sowie diplomatische Vertretungen, Verbände usw. Im äußeren Teil wird es laut Masterplan vom April 2009 ausgedehnte Bereiche fürs Wohnen geben. Die durch eine ca. 4,5 Kilometer lange zentrale Prachtachse erschlossene Urbanisation erhält sternförmig sieben große Boulevards, einen für jedes Emirat. Die städtebaulich „in arabischer Tradition“ gehaltene Vorstadt wird mit Sport- und Freizeitzentren, einem Kongreßbau, mindestens einer Universität und modernster Gesundheitsinfrastruktur ausgestattet. In den zahlreichen relativ selbstständigen Wohnquartieren sind jeweils dezentrale Einzelhandels- und Dienstleistungsgassen, Kindergärten, Schulen usw. vor Ort sowie – auch in Abu Dhabi inzwischen unverzichtbar – eine zentrale Megamall eingeplant.

Die öffentliche Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen wird eine Linie der geplanten Abu Dhabi Metro herstellen, ebenso wird es eine Metrostrecke zum Internationalen Flughafen Abu Dhabi und darüber hinaus bis zur Grenze Dubais

(Übergang zur Metro Dubai) geben. Die innere Erschließung setzt auf Vermeidung von Autoverkehr, d. h. eher Straßenbahnen vor Omnibussen. Der gesamte Entwurf betont den Vorrang des nachhaltigen Bauens, Wirtschaftens und Lebens, wenn auch offensichtlich nicht so konsequent angedacht wie in der nördlich benachbarten Ökostadt Masdar City. Das Gesamtinvestitionsvolumen für dieses Megaprojekt wurde offiziell noch nicht beziffert, dürfte jedoch nach heutigen Preisen geschätzt zwischen 60 und 80 Milliarden US-Dollar liegen.

Im April 2009 wurde im Rahmen der Planungsmesse „Cityscape Abu Dhabi“ bekanntgegeben, dass Abu Dhabi von der Weltwirtschaftskrise bisher relativ wenig verspüre. Die angestrebte Entwicklung werde man planmäßig fortsetzen, dazu wurden 10 weitere Großprojekte mit einer Investitionssumme von insgesamt 208 Milliarden USD angekündigt.



Innenansicht des Terminal 1



Achterbahn Formula Rossa

TOURISMUS

Abu Dhabi hat ebenso wie das Nachbaremirat Dubai rechtzeitig den Wirtschaftsfaktor Tourismus entdeckt, noch bevor die Einnahmen aus der Erdölförderung zurückgingen. Das bekannteste Hotel von Abu Dhabi ist das im Jahr 2005 eröffnete staatliche Luxushotel Emirates Palace. Gemanagt wird dieses riesige Objekt von der deutschen Hotelkette Kempinski. Derzeit befinden sich einige große Tourismuskomplexe und Hotelprojekte im Bau. Auf der Insel Saadiyat werden eine Museumsstadt und knapp 30 Hotels gebaut. Im Stadtteil Al-Gurm, verteilt über mehrere kleine Inseln, entsteht ein Tourismusresort mit insgesamt 161 Suiten, die sich über eine Mangrovenbucht erstrecken. Weitere große Tourismusprojekte sind der küstennahe Standort Al Raha und die Inselprojekte auf Al Lulu, Yas und Al Reem. Bei allen Projekten werden neben den touristischen Infrastrukturen auch Wohnungen und Eigenheime integriert sein. Abu Dhabis Planer

achten darauf, die neuen Quartiere nicht zu einseitig rein touristisch oder einwohnerbezogen zu entwickeln, da es die in Dubai zu beobachtende Separierung und damit verbundene verminderte urbane Qualität, bzw. den Zwang zur isolierten „Gated Community“ vermeiden möchte.

Seit Oktober 2009 wird auf der Yas-Insel der Große Preis von Abu Dhabi zur Formel-1-Weltmeisterschaft auf dem neuen 5,554 km langen Yas Marina Circuit ausgetragen.

Des Weiteren wurde am 28. Oktober 2010 der Freizeitpark Ferrari World eröffnet. Von den 25 ha Parkfläche sind 20 ha überdacht. Eine der Hauptattraktionen ist die Achterbahn Formula Rossa, die mit einer Spitzengeschwindigkeit von 240 km/h die schnellste Achterbahn der Welt ist.

Die Kulturinsel Saadiyat

Das Emirat Abu Dhabi hat sich zur Aufgabe gemacht, neben der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung die kulturelle Komponente stärker zu betonen. Abu Dhabi versucht, sich vom Lifestyle-Tourismus Dubais etwas abzuheben und sich mehr zu einer kulturellen Drehscheibe zu entwickeln. Die künstlich erweiterte Insel Saadiyat (27 km²) östlich der Hauptinsel gelegen, wird eine Reihe von Großprojekten tragen. Stätten für Bildende Kunst, Musikdarbietung, Theater und kulturelle Bildung auf hohem Niveau sollen errichtet werden. Es wird mehrere Museen für historische und zeitgenössische Kunst geben, eine architektonisch spektakuläre Philharmonie für Gatorchester, sowie eine Mehrzweckhalle für Opern- und Theateraufführungen und sonstige kulturelle Events. Dazu sollen Ausbildungsstätten für Bildende und Darstellende Kunst auf Hochschulniveau kommen.

So wollen z. B. die französische Regierung und das Emirat Ende 2012 einen „Mini-Louvre“ auf Sa'adiyyat eröffnen. Ein Kooperationsvertrag wurde am 7. März 2007 unterzeichnet. Bis etwa 2019 sollen 6000 m² Dauerausstellungsfläche unter einem pilzartigen Rundbau zusammenkommen; die Architektur wurde von Jean Nouvel entworfen. Das Emirat, das einen jährlichen Ankaufset von 40 Millionen Euro plant, soll der Agence Internationale des musées de France einmalig 165 Millionen zahlen und jährlich für

15 Jahre jeweils 13 Millionen Euro für Wechselausstellungen in einer 2000-m²-Galerie. Als Gegenleistung werden französische Museen Wechselausstellungen veranstalten und auch weitere Dauerexponate leihen. Außerdem darf sich das neue Museum 30 Jahre lang „Louvre“ nennen. Insgesamt bekommt der Louvre in Paris 400 Millionen Euro. Die von diesem Geld neu zu errichtenden Einrichtungen in Paris erhalten den Namen des verstorbenen Emirs von Abu Dhabi, Zayid bin Sultan Al Nahyan.

In Anwesenheit des französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy wurde Ende Mai 2009 die offizielle Grundsteinlegung des Louvre-Ablegers vollzogen, seine Eröffnung ist für 2012/13 geplant. Ein zweites Projekt des sogenannten „Museumsbusiness“ ist eine weitere Zweigstelle des Solomon R. Guggenheim Museums nach dem Muster des erfolgreichen Guggenheim-Museum Bilbao. Wirtschaftlich betrachtet handelt es sich dabei um Franchising-Unternehmen.

Die Insel Saadiyyat wird seit 2006 infrastrukturell erschlossen. Eine 1500 m lange zehnspurige Straßenbrücke vom Hafen Port Zayid aus auf das Westufer führend wurde Mitte Oktober 2009 eröffnet, die neue 27 Kilometer lange Schnellstraße verbindet das Hafengebiet der Hauptinsel über Saadiyat und Yas Island mit dem festländischen Shahama Distrikt. Auch als neue Verbindung zum Flughafen genutzt verringert sich die Fahrzeit um 20-30 Minuten.





**Brückenbau auf der Insel Saadiyat,
Oktober 2008, Eröffnung: Oktober 2009**

Die staatliche Baubehörde hat Arbeiten für Hauptstraßen, weitere Brücken, Parks und Hafenanlagen für Saadiyat vergeben. Der rein kulturell genutzte Teil der Insel ist mit 2,7 km² relativ klein im Vergleich zu den Wassersporteinrichtungen (4,4 km²), den Parkanlagen und Sportflächen (6,0 km²), den beiden Wohn-, Hotel- und Strandregionen (7,0 km²) und den Wetlands-Biotopen, d.h. naturbelassenen Mangrovenflächen (5,23 km²).

Abu Dhabi hat eine sehr gute Anbindung an das Fernstraßennetz der Vereinigten Arabischen Emirate und darüber hinaus an die Arabische Halbinsel. Die Fernstraße 11 mit ihren westlichen Fortsetzungen verläuft bis nach Saudi-Arabien, Katar und Kuwait. Direkten Anschluss in die Stadt stellen die abzweigenden Küstenautobahnen 10 und 33 her, während die Fernstraße 22 über Al Ain bis zum Indischen Ozean (Muskat, Oman) führt. Die Fernstraßen innerhalb des Emirats sind oft mit Büschen und Bäumen gesäumt, was dem Erosions- und Windschutz dient.

Der Internationale Flughafen Abu Dhabi ist der wichtigste Flughafen des Emirates Abu Dhabi und zugleich Drehkreuz und Heimatbasis von Etihad Airways. Abu Dhabi wird von rund 20 Fluggesellschaften angefliegen. Der Flughafen wird stufenweise bis 2010 für 20 Millionen Passagiere ausgebaut, seit 2006 befinden sich ein neues Terminal und eine weitere Startbahn im Bau.

Abu Dhabi ist grundsätzlich auf die

Bedürfnisse des Individualverkehrs mit Pkw ausgerichtet. Im Sommer 2009 wurden die ersten Parkscheinzonen eröffnet, eine Stunde kostet 2-3 Dirham (0,42-0,63 Euro). Vorgesehen sind insgesamt rund 75.000 solcher Stellplätze, die in 43 Sektoren der Innenstadt und sonstigen Brennpunkten eingerichtet werden.

Erst seit Juni 2008 gibt es die ersten Autobuslinien, die kontinuierlich ausgebaut werden sollen.

Das planerisch zuständige Department of Transport (DoT) hat im Februar 2009 ein Gutachten für den Ausbau des schienengebundenen öffentlichen Nahverkehrs bis 2030 auf der Basis des Schienen-Masterplans vorgestellt. Es wurde angekündigt, dass die Stadt eine Metro bauen wird, die im Siedlungskern durch einige kürzere Tramlinienergänzt werden soll. Danach soll die Abu Dhabi Metro 2016 in Betrieb gehen und die erste Tram bereits 2014. Das Streckennetz der Metro Abu Dhabi soll im Endausbau etwa 131 km haben und alle wichtigen Vororte wie Saadiyat, Yas Island, Masdar City, Al Raha Beach und den Flughafen mit der City verbinden. Es ist auch der Bau einer Light Rail Transit (LRT) angedacht, diese Bahnen entsprechen etwa den europäischen S-Bahnen und fahren mit weniger Halts entferntere Stadtteile an, die geplant und voraussichtlich bis 2030 errichtet worden sind. Eine der LRT-Linien könnte auch bis zur Grenze des Emirates Dubai führen und dort mit der roten Linie der Metro Dubai verbunden werden.